

7. Jänner 1860.

N^{ro} 5.

7. Stycznia 1860.

(43) Konkurs A.

Nr. 88. Die in Wien bestehenden vier Gesangs-Vereine haben als dritte Abtheilung des patriotischen Hilfsvereines in Wien während der Kriegsdauer eine Stiftung für sechs im Feldzuge 1859 verwundet und dadurch erwerbsunfähig gewordene mittellose k. k. Krieger gegründet.

Der Stiftungsegenus für Einen dieser Invaliden besteht in jährlichen fünfzig Gulden öst. Währ. auf die Lebensdauer.

Der Stiftungsegenus verliert den Genuss, im Falle er wegen eines Verbrechens zu einer mehr als einjährigen Kerkerstrafe verurtheilt wird, oder ein gesichertes Einkommen erhält, welches dem zehnfachen Betrage seines Stiftungsegenusses gleichkommt.

Jene k. k. invaliden Krieger aus dem Feldzuge 1859, welche um einen derlei Stiftungsegenus einzutreten wollen, haben ihre Gesuche durch die betreffenden Ergänzungs-Bezirks-Kommanden oder Invalidenhäuser an das Landes-General-Kommando bis längstens 15. März 1860 einzusenden.

In dem Gesuche ist anzuführen: Tauf- und Zuname, Geburtsort, Alter, verheirathet oder ledig, Anzahl der unversorgten Kinder und deren Eltern, bei welchem Truppencorps zuletzt und wie lange gedient, in welcher Schlacht und auf welche Art verwundet worden, ob in der Paternal- oder Loco-Verpflegung eines Invalidenhauses befindlich, Vermögens-Verhältnisse, ob in einem Stiftungsegenusse bereits stehend. Die vorstehenden Angaben müssen, soweit als möglich, durch Dokumente und obige Zeugnisse bestätigt sein.

Inbesondere ist ein militär-ärztliches Zeugniß über die erhaltenen Wunden vor dem Feinde und die daraus folgende Erwerbsunfähigkeit beizuschließen.

Konkurs B. (1)

Der Verein der bildenden Künstler Wien's hat als II. Abtheilung des patriotischen Hilfsvereines in Wien während der Kriegsdauer eine Stiftung für Neun im Feldzuge 1859 verwundet und dadurch erwerbsunfähig gewordene k. k. Krieger aus dem Mannschafsstande gegründet.

Die Stiftung führt den Namen: „Künstler-Stiftung für invalide Soldaten vom Jahre 1859“.

Der Stiftungsegenus besteht in jährlichen Einhundert Gulden öst. Währ. auf die Lebensdauer.

Der Stiftungsegenus verliert den Genuss, im Falle er wegen eines Verbrechens zu einer mehr als einjährigen Kerkerstrafe verurtheilt wird, oder ein gesichertes Einkommen erhält, welches den zehnfachen Betrag seines Stiftungsegenusses gleichkommt.

Jene k. k. invaliden Krieger aus dem Feldzuge 1859, welche um einen derlei Stiftungsegenus einzutreten wollen, haben ihre Gesuche durch die betreffenden Ergänzungs-Bezirks-Kommanden oder Invalidenhäuser an das Landes-General-Kommando bis längstens 15. März 1860 einzusenden.

In dem Gesuche ist anzuführen: Tauf- und Zuname, Geburtsort, Alter, verheirathet oder ledig, Anzahl der unversorgten Kinder und deren Alter, bei welchem Truppencorps zuletzt und wie lange gedient, in welcher Schlacht und auf welche Art verwundet worden, ob in der Paternal- oder Loco-Verpflegung eines Invalidenhauses befindlich, Vermögens-Verhältnisse, ob in einem Stiftungsegenusse bereits stehend. Die vorstehenden Angaben müssen, soweit als möglich, durch Dokumente und obrigkeitliche Zeugnisse bestätigt sein.

Inbesondere ist ein militär-ärztliches Zeugniß über die erhaltenen Wunden vor dem Feinde und die daraus folgende Erwerbsunfähigkeit beizuschließen.

(32) Aufforderung (2)

an die Herren Gläubiger der Kridamasse des Lemberger Handelsmannes Leib Widrich.

Nro. 73. Das hohe Lemberger k. k. Landesgericht für bürgerl. Rechtsan. ehenheiten hat mit dem Beschlusse vom 19. Dezember 1859, B. 31335, die Einleitung des mit der h. V. imperial-Vorschrift vom 18. Mai 1859, Nro. 90, N. G. B. normirten Verleischverfahrens in Ansehung sämmtlichen zur Leib Widrich'schen Kridamasse gehörigen Vermögens angeordnet und mich mit der Durchführung dieser Vergleichs-Verhandlung betraut.

In Folge dessen fordere ich die Gläubiger der erwähnten Kridamasse auf, ihre aus was immer für einem Rechtsgrunde herrührenden Forderungen gegen die Letztere, längstens bis 3. Februar 1860, einschließl. dieses Tages beim gefertigten k. k. Notar sub Nro. 132^{2/4}, so genau schriftlich anzumelden, widrigens sie, im Falle ein Verleisch zu Stande kommen sollte, von der Befriedigung aus allem der Vergleichsverhandlung unterliegenden Vermögen, insofern ihre Forderungen nicht mit einem Pfandrechte bedeckt sind, ausgeschlossen werden würden.

Lemberg, am 1. Jänner 1860.

Franz Postępski,

k. k. Notar als deleg. Gerichtskommiffär.

(10) Edikt (2)

Nro. 3203. Vom Radautzer k. k. Bezirksamte als Gericht in der Bukowina, wird einem jeden, dem daran gelegen ist oder gelegen sein kann, anmit bekannt gemacht, daß in Sachen der Anastasia Diakonesskul wider Juon Diakonesskul, auf Grund des rechtskräftigen hiergerichtlichen Vergleiches vom 10. Dezember 1856, Zahl 2158, zur Vereinhaltung der verglichenen Summe von 50 fl. RM. oder 52 fl. 50 kr. ö. W., der früheren mit 82^{1/2} kr., 2 fl. 10 kr. und 1 fl. 30 kr., endlich auch der gegenwärtigen mit 5 fl. 96 kr. ö. W. zugesprochenen Refuzionskosten die exklusive Veräußerung der dem Exekutiven eigenthümlich gehörenden, zu Wolowetz sub CNro. 125 gelegenen Realität bewilliget und zur Vornahme dieser Veräußerung hiergerichts die Termine auf den 13. Jänner, 13. Februar und 12. März 1860, jedesmal um 9 Uhr Vormittags festgesetzt worden, diese Realität am ersten und zweiten nur über oder um den Schätzungserwerb, am dritten Termine aber auch unter dem Schätzungserwerthe verkauft werden wird.

Zu dieser Feilbietung werden Kaufsüchtige mit dem eingeladen, daß der Schätzungsaft und die Liquidationsbedingungen in der hiergerichtlichen Registratur, die Grundlasten hingegen beim k. k. Steueramte während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Radautz, am 10. Dezember 1859.

ЕДИКТЪ.

Nr. 3203. Дѣн партѣ ч. р. жсѣтїцїї а черквасї Рѣдѣсїї лн Бско-вїна съ прокамѣ фїе ксї съ ксвїнї сас подѣ ксвїнї ксмакѣ лн про-

цеса Анастасїї Дїаконескїа контра Іван Дїаконескїа не мотїкв лн оелїї информалї каре сас фїкст лл оааста жсдєкатѣ дїн 10. Дєкємврїє 1856 Нр. 2158 спрє плєнїрє ссмаї лнвоїтє дѣ 50 фр. м. к. с с 52 фр. 50 кр. кааста асєтріакѣ, дѣ маїнаїнтє кс 82^{1/2} кр., 2 фр. 10 кр. шї 1 фр. 30 кр. кааста асєтріакѣ, лнскѣршїт лнкѣ кс 5 фр. 96 кр. кааста асєтріакѣ а прєсєнтєлор екєнєсрї екєксїоналє, сѣ дѣ воїє спрє екєксїїкв вѣнзарє рєалїтѣцїї а екєксїтсасї прєпрїє, ссєтѣнд лл Колєвѣцї ссѣ Нр. конс. 125, шї спрє пѣшїрє лл ачаєта лїцїтатїє, карє лл ачаєта ч. р. жсдєкатѣ сѣ ка концїнє, сѣ ашазѣ сорок не 13. Ієнсарїє, 13. Фєврїсарїє шї 12. Мартїє, фїє карє датѣ лл 9 сарє лннаїнтє дѣ амїазѣлї; ачаєта рєалїтатє лл 1. шї лл 2. ссїра, сас кс прєцса такєатїє, іарѣ лл 3. тєрмін шї ссѣ прєцса такєатїє сѣ ка вїндє.

Дєчї ксмпѣрѣторї сѣ лнвїтѣ кс ачєл адаос, ксмакѣ кон-дїчїснїлє лїцїтатїє сѣ пот чєтї лн кѣнїцѣлѣрїа ачєстї ч. р. жс-єтїцї, іарѣ кскєнїтв контрєвсїцїє сѣ потє вїдє лн локвасл дѣ кон-трєвсїцїє лн ксрєсвв ачєсрїлор прєєкрїє.

Рѣдѣсїї лл 10. Дєкємврїє 1859.

(33) Edikt (1)

Nr. 47705. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte werden mittelst vorliegenden Edictes alle Jene, welche sich im Besitze des vom Samuel Lewin an eigene Ordre sub 21. Jänner 1858 ausgestellten, Ein Monat a dato zahlbaren, durch Wolf Alter und A. D. Kormus akzeptirten, an Freide Gruder girirten Wechsels befinden, aufgefordert, binnen 45 Tagen ihre etwaigen Rechte hiergerichts geltend zu machen, widrigens der Wechsel als amortisirt und null und nichtig erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichts.

Lemberg, am 7. Dezember 1859.

(27) Kundmachung (1)

Nro. 43429. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, es habe Herr Eustach Starzyński, Eigenthümer der Güter Tudorow, die Bitte um Lösung der für den gewesenen Grenz-kämmerer im Bezirke zu Sambor Herrn Vincenz Romański auf den Gütern Tudorow, sammt dem Antheil Maydan versicherten Dienstkaution gestellt; es werden demnach auf Grund des Hofdekrets vom 3. Oktober 1807 Zahl 848 alle diejenigen, welche eine Forderung an denselben vermöge seines Amtes, entweder wegen rückständigen Taxen oder anderen zur gerichtlichen Verwahrung zu übergebenden Privatgeldern zu stellen haben, aufgefordert, sich bei dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg binnen Einem Jahre und Tag vom Tage der Kundmachung um so gewisser zu melden, als man sonst wegen Lösung der Kaution das Geeignete verfügen werde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 28. November 1859.

(29)

G d i f t.

(2)

Nr. 47981. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem abwesenden Zweitbelangten Herrn Leo Schaffel mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider denselben Herr Anton Klimkiewicz wegen Aufhebung der Pfändung der in der Rechtsache der fürstlich Auersberg'schen Bergwerksverwaltung wider Herrn Leo Schaffel pr. 712 fl. 97 kr. öst. Währ. gepfändeten in dem Gebäude des Adam Grafen Zamojski b. finlichen Eisenwaaren-Niederlage unterm 22. November 1859 Z. 47981 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagfagung auf den 9. Februar 1860 um 10 Uhr Vormittags bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltort des Mitbelangten Herrn Leo Schaffel unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht demselben zur Vertretung mit Gefahr und Kosten den hiesigen Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Jablonowski mit Substituierung des Herrn Gerichts-Advokaten Dr. Maciejowski zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtskordnung verhandelt werden wird.

Durch vorliegendes Edikt wird demnach der Mitbelangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Beihilfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Cochwalter zu wählen und diesem Handels- und Wechselgerichte um so gewisser anzuzeigen, als sonstens er sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.
Lemberg, am 7. Dezember 1859.

(28)

Vorladung.

(2)

Nr. 15534. Nachdem die Eigenthümer der von der k. k. Finanzwache am 16. Dezember d. J. in der Gegend bei Suchota ad Brody unter Anzeigungen einer Gefährdung beanständeten 14 Koli Schnitwaaren und 4 Stück Pferde hierorts unbekannt sind, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Gegenstände geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen 90 Tagen, vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu erscheinen, widrigenfalls, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.
Brody, am 23. Dezember 1859.

Zawezwanie.

Nr. 15534. Gdy właściciele przytrzymanych przez c. k. straż skarbową dnia 16. grudnia r. b. w okolicy Suchoty ad Brody wśród oznaków przestępstwa przepisów o dochodach skarbowych 14 koli towarów bławatnych i 4 sztuk koi urzędowi tutejszemu są niewiadomi, przeto wzywa się każdego, kto sądzi, iż będzie mógł udowodnić swe prawo do tych przedmiotów, ażeby w przeciągu dni 90. licząc od dnia ogłoszenia niniejszego zawezwania, stawiał się w kancelaryi urzędowej ces. król. skarbowej dyrekcji powiatowej, w przeciwnym bowiem razie, gdyby tego zaniedbano, postąpi się z przytrzymanymi rzeczami stosownie do ustaw.

Od c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej.
Brody, dnia 23. grudnia 1859.

(34)

Konkurs-Ausschreibung.

(2)

Nr. 836. Die Sekundararzten-Stelle bei der hiesigen Irren-Anstalt, mit welcher ein Adjutum von 315 fl. öst. Währ., eine beheizte Wohnung und der Bezug von 26 Pfund Wiener Gewicht Unschlitt-Kerzen verbunden ist, wird an einen Doctor der Medicin auf zwei Jahre mit dem Vorbehalt der Dienstverlängerung auf weitere zwei Jahre verliehen werden.

Bittwerber um diesen Posten haben ihre Gesuche mit der Nachweisung über den erlangten Doktorgrad, und Kenntniß der polnischen, oder einer anderen slavischen Sprache zu versehen und bei der Krankenhaus-Direktion bis 15. Februar 1860 einzubringen.

Von der Direktion des allgemeinen Krankenhauses.
Lemberg, am 30. Dezember 1859.

(31)

G d i f t.

(2)

Nr. 2663. Vom Rudkier k. k. Bezirksamte als Gericht werden die Erhaber des dem Juka Kamermann angeblich in Verlust gerathenen, vom Rudkier k. k. Steueramte ausgegebenen Nationalanlehens-Scheines ddo. 8. August 1854, Nr. 46, über den Betrag von 50 fl. RM. aufgefordert, diesen binnen Einem Jahre um so gewisser vorzulegen, und ihre allenfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigenfalls der selbe für amortisirt erklärt werden wird.

Rudki, am 30. Dezember 1859.

(2377)

G d i f t.

(3)

Nr. 4684 - Civ. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Stryj wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Wilhelm Willmuth mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Anton Dubelowski de praes. 25. November 1859, Z. 4684, mit hiergerichtlichem Beschlusse vom heutigen, Z. 4684, der Auftrag zur Zahlung der im Lasterstande seiner in Stryj, Vormadt obere Lany, Nr. 44 gelegenen Realitähälfte dom. 5. pag. 176. n. 8. on. intabulirten Summe pr. 200 fl. RM. oder 210 fl. ö. W. bewilligt, und der für denselben ergangene Zahlungsbetrag, dem zur Abtragung seiner Rechte auf dessen Gefahr und Kosten bestellten Kurator Herrn Landes-Gerichts-Advokaten Dr. Dzidowski, welchem der hiesige Anwalt Georg Schächer zum Stellvertreter bestellt ist, zugestellt worden ist.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.
Stryj, am 3. Dezember 1859.

(30)

G d i f t.

(2)

Nr. 49939. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem unbekannt wo sich aufhaltenden Herrn Johann Wolanski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Jakob Flieg wider ihn mittelst hiergerichtlichen Beschlusses vom 5. Mai 1859, Zahl 18346, die Zahlungsaufgabe wegen 171 fl. RM. erwirkt, und unterm 6. Dezember 1859, Zahl 49939, um Zustellung derselben an den zu bestellenden Kurator gebeten hat.

Da der Wohnort des abwesenden Belangten diesem Gerichte unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Höngsman mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mahl auf des Belangten Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben die oben angeführte Zahlungsaufgabe dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.
Lemberg, den 7. Dezember 1859.

(15)

G d i f t.

(2)

Nr. 1896. Vom k. k. Serether Bezirksamte als Gericht, werden alle diejenigen, welche die durch das k. k. Wirtschaftsdirektions-Rentamt zu Radantz auf den Namen des verstorbenen Feibel Wachs angelegte und bei demselben in Verlust gerathene Quittung ddo. 11. Dezember 1826 über einen beim besagten Rentamte sub J.-ur.-Art. 249 beinnehmten Kautionsbetrag von 68 fl. 56 kr. in den Händen haben dürfen, aufgefordert, hiergerichts binnen Einem Jahre anzugehen, als sonst nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist obige Quittung als unwirksam erklärt werden würde.

K. k. Bezirksamt als Gericht.
Sereth, am 27. September 1859.

(13)

Konkurs-Kundmachung.

(3)

Nr. 55489. Zur Besetzung der an der theologischen Fakultät der Lemberger Hochschule systemisirten Lehrkanzel der Bibeldichtung des N. T. mit den orientalischen Dialecten, mit welcher der Gehalt von Neunhundert Fünf und Vierzig Gulden öst. Währ. mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen von Eintausend Fünfzig und Eintausend Fünftund Fünfzig Gulden öst. Währ. nach je zehn- und zwanzigjähriger entsprechender Dienstleistung verbunden ist, wird in Gemäßheit des h. Unterrichts-Ministerialdekretes vom 19. Dezember 1859 Z. 19067 am 26., 27. und 28. Jänner 1860 die Konkurrenzprüfung an den Universitäten in Lemberg, Wien und Prag abgehalten werden.

Was beauf der Bewerbung um diese Lehrkanzel hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Statthalterei.
Lemberg, am 29. Dezember 1859.

Ogłoszenie konkursu.

Nr. 55489. Dla obsadzenia systemizowanej przy teologicznym wydziale uniwersytetu lwowskiego katedry nauki biblijnej starożytności z dyalektami orientalnemi, z czem połączona jest plac: Dziewięćset Czterdzieści pięć złotych, wal. austr. i prawo postąpienia do wyższych plac Tysiąc Pięćdziesiąt i Tysiąc Sto pięćdziesiąt pięć złotych, wal. austr. po dziesięciu i dwudziestu latach odpowiedniej służby, odbędzie się stosownie do dekretu wysokiego ministerium oświecenia z 19. grudnia 1859 l. 19067 w dniach 26., 27. i 28. stycznia 1860 egzamin konkursowy na uniwersytetach we Lwowie, w Wiedniu i Pradze.

Co się niniejszem dla kompetowania o tę katedrę podaje do wiadomości powszechniej.

Z c. k. galicyjskiego Namiestnictwa.
Lwów, dnia 29. grudnia 1859.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

Obwieszczenie.

W kancelaryi Urzędu zastawniczego Lwowskiego ormiańskiego „Pii Montis“ odbędzie się na dniu 23. stycznia 1860 w zwyczajnych godzinach publiczna licytacja, na której zaległe klejnoty, srebra i inne fanty sprzedawać się będą.

(2362-22-3)

Dobra Mokrzany wielkie, w ziemi Przemyskiej leżące, są wraz z inventarzem do sprzedania lub na dłuższy czas do wydzierzawienia. — Blizszą wiadomość można powziąć na gruncie albo we Lwowie pod Nr. 181 m. u W. Dendora.

(41-1)

K u n d m a c h u n g.

Die achte Verlosung der gräflich St. Genois'schen Anleihe

erfolgt am 1. Februar 1860.

Diese Anleihe ist ausgestattet mit

5	Treffern à fl.	70.000	GM.	=	fl.	73.500	öst. Währ.
43	"	à "	50.000	"	=	"	52.500
5	"	à "	30.000	"	=	"	31.500
5	"	à "	20.000	"	=	"	21.000

und abwärts bis fl. 65, 70, 75, 80 Conv. Münze.

Die Verlosungsbeträge werden bei dem Bankierhause **S. M. v. Rothschild** in Wien ausbezahlt.
Wien, im Jänner 1860. (35-1)

S. M. v. Rothschild.

Hermann Todesco's Söhne.

Die Ziehung der Wohlthätigkeits-Lotterie

des
deutsch-patriotischen Vereins

für Oesterreich in Wien findet

am 2. Jänner 1860,

Abends 6 Uhr,

in alten Bankgebäude, in Wien, Stadt, Singerstraße,
im Bräsein und unter Aufsicht zweier k. k. Notare, so wie der dazu
von einer hohen Behörde delegirten k. k. Beamten

öffentlich statt.

Die Ziehung erfolgt in der Art, dass nach gehöriger Mischung
von den im Glücksrade befindlichen, vorher amtlich revidirten
300.000 Los-Nummern

nur Eine gezogen wird,

welche gezogene Los-Nummer den im Gewinnst-Verzeichniss Nr. 1
bezeichneten Gewinnst (Haupttreffer) erhält, die der gezogenen Los-
Nummer arithmetisch folgende Nummer erhält Nr. 2 des Gewinnst-
verzeichnisses, und so fort in arithmetischer Reihenfolge in der Art,
dass die der gezogenen Nummer vorhergehende Los-Num-
mer den Gewinn Nr. 300 000 erhält.

Das vollständige Gewinnstverzeichniss ist bereits jetzt
fertig. 180 Oktav-Seiten stark und kostet 25 Neukreuzer. Auch
wird am Tage nach der Ziehung eine

ZIEHUNGS-LISTE,

woraus ein Jeder die auf sein Loos entfallende Gewinnst-Nummer
erschen kann, für 5 Neukreuzer zu erhalten sein.

Wer in den Provinzen das Gewinnst-Verzeichniss und die
Ziehungsliste zu erhalten wünscht, beliebe 30 Neukreuzer an
den deutsch-patriotischen Verein in Wien, Stadt, Strauchgasse,
im Graf Montenuovo-Palais, einzusenden und Beides wird ihm so-
gleich franco zugestellt; übrigens können auch Gewinnstverzeichniss
wie Ziehungsliste durch die Herren Losverschleisser in den Provin-
zen bezogen werden.

Jedenfalls ersuchen wir die resp. Inhaber von Losen in den
Provinzen, die ihre Gewinnste nicht durch Wiener Freunde beheben
lassen, der Vereinfachung halber, eine Liste ihrer in Händen haben-
den Los-Nummern uns durch die Los-Verschleisser oder die Aemter
zu übermachen, durch welche sie ihre Lose bezogen haben, worauf
sie durch dieselben so schnell als irgend möglich in den Besitz
ihrer Gewinnste gesetzt werden.

Die Gewinnstversendung in die Provinzen be-
ginnt mit 15. Jänner 1860.

Gewinne, welche bis Ende März 1860 nicht
eingelordert sind, werden zum Besten des Unter-
stützungsfondes des Vereins anderweitig verwen-
det werden.

Wien, 30. December 1859.

Der Vorstand

(38-1) des deutsch-patriotischen Vereines für Oesterreich in Wien.

Herren F. Wertheim & Wiese,

k. k. erste Landesprivil. Fabrik feuer- und einbruchsicherer Kassen
zu Wien.

Laibach, 8. Dezember 1859.

In der Nacht des 1. d. M. sind in mein Comptoir nach Er-
brechung starker Fenstergitter Diebe eingestiegen, welche die
im Jahre 1857 von Ihnen erkaufte Kasse mit eisernen Instrumen-
ten zu erbrechen versuchten. In dieser Kasse waren Baarschaften
und bedeutende Werthpapiere verschlossen, und nur der soliden
Konstruktion dieser von Ihnen bezogenen Kasse verdanke ich das
Mitteln dieses Frevels, sowie die Rettung des darin befindlichen
Vermögens.

Die Nützlichkeit Ihres Fabrikats bedarf bei Aufweisung sol-
cher Thatsachen wohl keiner weiteren Empfehlung.

Ich zeichne mit aller Achtung

Josef Gregorits,

Expeditions- und Kommissions-Geschäft.

Die Solidität und die sinnreiche Konstruktion der Wertheim'schen
Kassen haben, wie uns berichtet wird, neuerdings eine schwere Probe
glänzend bestanden. In Neudorf (Ungarn) war der herrschaftliche Hof-
richter in seiner Wohnung von Räubern überfallen worden, die von
ihm die Herausgabe von 15.000 fl. forderten, die er Tags zuvor ein-
genommen und in einer Wertheim'schen Kasse verwahrt hatte. Der
Roth weichend, gab ihnen der Geängstigte zwei Schlüssel der Kasse;
da sich aber der dritte zur Gegenperre dienende Schlüssel nicht in sei-
nen Händen, sondern in denen des abwesenden Rentmeisters befand,
so blieben alle Versuche zur Eröffnung der Kasse vergeblich; die Räu-
ber mußten sich unverrichteter Sache entfernen, und die bedeutende in
der Kasse verwahrte Summe war gerettet. (12-1)

Einladung zur Pränumeration

auf den vierzehnten Jahrgang der

österr. Zeitschrift für Pharmacie.

Die österreichische Zeitschrift für Pharmacie erscheint am
1. und 15. eines jeden Monats, jährlich mindestens 30 Bogen Text
nebst mehreren Beilagen, und kostet mit Inbegriff der portofreien
Zusendung durch die Post ganzjährig 5 fl., halbjährig 2 fl.
50 kr. österr. Währ.

Die Pränumerationsbeträge wollen franco eingesendet werden an
die Redaction der österr. Zeitschrift für Pharmacie,
(2353-20-3) Wien, Stadt, Rauhensteingasse Nr. 933.

Der Zucht-Widder-Verkauf

aus der Vollblut-Stammzucht der Herrschaft Giermakówka,
Czortkower Kreises,

beginnt jeden Jahres den 1. Januar und dauert bis zur Wollschur
Ende Mai.

Die Preise für die Widder sind durchweg zeitgemäß gestellt. Für
jene Herden, welche Wolle im Werthe bis 120 fl. pr. Zentner lie-
fern, sind vorzügliche Widder im Preise von 30 bis 60 fl. pr. Stück
aufgestellt. Widder für Pépiniere sind von 100 bis 300 fl. tarirt.

Giermakówka, den 24. Dezember 1859.

Julius Schnurpfeil,

General-Revollmächtigter.

(14-2)

(2360-21)

Kundmachung.

(3)

Nr. 1369. Die k. k. Lotto-Gefälls-Direction wird nunmehr in kurzer Frist die fünfte der von Seiner k. k. Apostolischen Majestät anbefohlenen großen Geld-Lotterie zu gemeinnützigen Zwecken eröffnen.

Der Ertrag dieser fünften großen Geld-Lotterie, deren einzige Ziehung, bei welcher alle Lose auf alle Gewinnste mit-spielen, unabänderlich und unwiderruflich am 12. Mai 1860 stattfinden wird, ist nach Allerhöchster Bestimmung Seiner k. k. Apostolischen Majestät zur einen Hälfte der Errichtung einer Landes-Irren-Anstalt für Steiermark, Kärnten und Krain und einer Subvention des Taubstummen-Instituts in Klagenfurt, und zur andern Hälfte der Errichtung eines Militär-Badehauses im Kurorte Pistjan in Ungarn gewidmet.

Der Spielplan, dessen Veröffentlichung bevorsteht, wird die Spielbedingnisse und Vortheile dieser Lotterie, welche mit 4530 Gewinnstücken im Gesamtbetrage von

300.000 Gulden österr. Währ.

verbunden ist, enthalten.

Die große Theilnahme, welche die in so menschenfreundlicher und wohlthätiger Absicht von Seiner k. k. Apostolischen Majestät angeordneten großen Geld-Lotterien bisher in allen Kronländern gefunden haben, die glänzenden Erfolge die durch dieselben erzielt wurden, die überaus edlen Zwecke, welchen der Ertrag dieser fünften Lotterie bestimmt ist, und die großen Vortheile, welche durch den Spielplan den Theilnehmern geboten werden, berechnen die k. k. Lotto-Gefälls-Direction zu der Hoffnung, daß auch die fünfte dieser wohlthätigen Unternehmungen warme Theilnahme finden werde, und daß dadurch der Allerhöchsten Absicht Seiner k. k. Apostolischen Majestät in erfreulicher Weise werde entsprochen werden.

Die Fürsorge für die dem Irrenne verfallenen und des Gebrauchs und der Sprache beraubten höchst unglücklichen Menschen, sowie für die durch Wunden und Krankheiten hilfsbedürftig gewordenen Krieger unserer tapferen Arme ist ein überaus edler, der reichlichsten Theilnahme der Bevölkerung im hohen Grade würdiger Zweck, und man ermüht sich mit der Theilnahme an diesem Lotterie-Unternehmen zugleich ein Verdienst um leidende Mitmenschen.

Die Ausgabe der Lose wird gleichzeitig mit der Veröffentlichung des großen Lotterie-Placates beginnen.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direction.

Wien, den 20. December 1859.

Joseph Freiherr v. Spaun,
k. k. Hofrath und Lotto-Director.

Friedrich Schrank,

k. k. Regierungsrath und Lotto-Directions-Adjunct.



für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Von einem königl. preussischen und königl. sächsischen Ministerium concessionirt, vom Pariser, Münchner und Wiener Thiersehverein mit der Medaille ausgezeichnet, und in den gesammten königl. preussischen Marställen angewendet, hat neuerdings eine ehrenvolle Würdigung seiner vortrefflichen Wirkungen gefunden, wie aus nachfolgendem, von einer der ersten thierärztlichen Capacitäten Berlins auf officiellm Wege erfolgten Zeuanisse erhellen:

„Se. Excellenz der königl. preussische General-Lieutenant Sr. Majestät und Oberstallmeister, Herr v. Willisen, hat dem ihm zugesandten, vom dem Apotheker Knauert in Korneuburg ersandene Vieh-Milch- und Heilpulver Unterzeichnetem mit dem Auftrage zukommen lassen, selbes chemisch zu untersuchen und in den geeigneten Fällen bei den königlichen Obermarjall-Pferden in Anwendung zu bringen.“

„Die analytische und mikroskopische Untersuchung hat ergeben, daß das quästionirte Pulver aus Arzneistoffen besteht, welche direkt auf die Functionen des Lymphgefäß-Systems erregend, den Appetit erhöhend und verbessernd auf die Magen- und Dickdarmverdauung wirken.“

„Eine über zwei Monate fortgesetzte Versuchs-anwendung in den königlichen Marställen hat diese Wirkung bestätigt, und ist vertheilt Pulver, sowohl in den aus der Gebrauchsanweisung bezeichneten Uebeln ein zweckmäßiges, von dem Thiere leicht genommene Medicament, als es auch da von günstigem Erfolge sich gezeigt hat, wo angeborne oder erworbene Mängel zu Intinctionen oder Koliken vorhanden sind.“

„Solches kann Unterzeichneter kraft seines Amtes bescheinigen und mit seinem Amtssiegel versehen bestätigen.“

Berlin, am 19. September 1859.

Dr. C. Knauert,

Ober-Physikus der gesammten königlichen Obermarjalle und approbierter Apotheker erster Klasse.“

Echt zu beziehen: In Lemberg bei Const. Iskierski und C. F. Milde, und in den meisten Städten Galiziens, durch die in den gelesesten Journalen zeitweise bekannt gegebenen Firmen.

(2381-23-2)

Wintersaison

in

Bad Homburg vor der Höhe.

Die Wintersaison von Homburg bietet den Touristen der guten Gesellschaft alle Unterhaltungen und Annehmlichkeiten, die seit Jahren in Blüthe gebracht und wodurch es die Höhe errungen hat, welche es jetzt in der Reihe der ersten Bäder einnimmt.

Das prächtige Casino, dessen Glanz durch mehrere neu erbaute Säle erhöht wurde, ist alle Tage geöffnet. Die Fremden finden daselbst vereinigt:

1) Ein Lesecabinet mit den bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, russischen, holländischen Journalen und anderen Zeitschriften. 2) Glänzende Salons, wo das Trente-et-quarante und das Roulette gespielt wird. 3) Ball- und Concertsaal. 4) Ein Café-restaurant. 5) Einen großen Speise Saal, wo um 5 Uhr Abends à la française gespeist wird. Die Restauration steht unter der Leitung des Herrn Chevet aus Paris.

Die Bank von Homburg gewährt außergewöhnliche Vortheile, indem daselbst das Trente-et-quarante mit einem halben Reuss und das Roulette mit einem Zéro gespielt wird.

Jeden Abend läßt sich das berühmte Kurorchester von Garbe und Koch in dem großen Ballsaale hören.

Auch während der Wintersaison finden Bälle, Concerte und andere Festivitäten aller Art statt. Zweimal die Woche werden im japanischen Saale Vorstellungen eines französischen Vaudeville-Theaters gegeben.

Große Jagden in weitem Umkreise, enthalten sowohl Hochwild, als alle anderen übrigen Wildgattungen.

Bad Homburg ist durch Verbindung der Eisenbahn und Omnibusse, sowie der Post, ungefähr eine Stunde von Frankfurt a. M. entfernt.

(2016-18-11)

Der beliebte, angenehm zu nehmende echte

Schneebergs-Kräuter-Allop

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist im frischen Zustande und echt zu bekommen: In Lemberg bei Herrn Peter Mikolasch, Apotheker zum „goldenen Stern“, so wie auch bei Herrn Carl Ferd. Milde Nr. 162 St.

Biala, Jos. Berger. — Bochnia, A. Kasprzykiewicz. — Brody, Ad. Eitter v. Kościński, Ap. — Buczacz, B. Pfeister. — Chrsanow, Dom. Porta. — Dembica, F. Herzog. — Gorlice, Walery Rogawski, Ap. — Krakau, Alexandrowicz. — Myślenice, M. Lowczyński. — Neumarkt, L. v. Kamieński. — Przemysl, F. Gaidetschka & Sohn. — Rozwadów, Marecki. — Rzeszów, Schaitter. — Sambor, Kriegseisen. — Stanislaw, Tomauek. — Strzyż, Sidorowicz. — Tarnopol, Buchnet. — Tarnow, M. Rit. v. Sidorowicz, Ap. — Wadowice, F. Foltin. — Zaleszczyk, Kodrebsky & Comp. — Zloczow, F. Pettesch.

Preis einer Flasche s. Gebrauchsanweisung 1 fl. 26 fr. ö. W.

Ferner ist dieser Allop in allen größeren Städten zu bekommen.

Haupt-Depot bei Julius Bittner, Apoth. in Gloggnitz, woselbst die Bestellungen zu machen sind.

Durch die angeführten Herren Depositäre können auch die allgemein beliebten k. k. Oberarztin Schmidt's

Sühneraugenpflaster

bezogen werden. — Preis pr. Schachtel 23 fr. österr. Währ. (2043-19-10)

Wioska Kulparkow, ćwierć mili ode Lwowa odległa, z 114 morgami pola, ogrodami, łakami, propinacją, młynem, murowanym domem mieszkalnym i zabudowaniami ekonomicznymi jest z wolnej ręki na sprzedaż. — Blizszą wiadomość udziela adwokat krajowy Dr. Mahl, przy ulicy dykasteryjalnej pod Nrm. 56 we Lwowie. (2396-25-2)

Realność we Lwowie pod l. 223 3/4, tudzież część wiosk, osobne silyczne i tabularne cialo stanowiące, pół mili ode Lwowa odległej, sa z wolnej ręki do sprzedania. Blizszą wiadomość udzieli W. adwokat Kornel Hofmann. (2391-24-2)